



Bild: Albrecht Dürer

*Die vier Apostel* – Johannes, Markus, Petrus, **Paulus** (hört die Stimme Jesu)

## Paulus aus Tarsus und der Untergang Jerusalems

Der kaiserliche Beamte mit Vollmacht in dem Regionalbereich Jerusalems im Namen Roms Hinrichtungen richterlich anzuordnen und deren Vollzug zu veranlassen hieß Pontius Pilatus. Pilatus ließ die einzige Identifikationsurkunde Jesu an den Hinrichtungsbalken befestigen. Sie lautete **Jesus von Nazareth, König der Juden**. (*Jesous nazarenus rex judarum*). Auf diese politisch lebensgefährliche Selbstbezeichnung Jesu konnte sich Pilatus allerdings nicht berufen. Er hatte das Interesse der jüdischen Seite an der Verurteilung des Nazareners jedoch erkannt und durchschaut, daß man ihn in Rom erpressen und in ein Majestätsdelikt gegen den Kaiser verwickeln würde, wenn er Jesus frei gäbe. Er zog sich aus der Affäre und sagte: Ich finde keine Schuld bei ihm. Dann wusch er seine Hände theatralisch in Unschuld und sagte: Tut ihr nach **Eurem** Recht.

Der Schultitel am Kreuz steht im Zusammenhang mit einer nach der Hinrichtung Jesu mehrheitlich im griechischen Ausland agierenden messianisch endzeitlich orientierten Sekte, die sich *Ecclesia Jesu Christi* nannte. Deren Gründer war der radikaljüdische Pharisäer Paulus der in Verbindung zu den Hohepriestern am Tempel in Jerusalem stand und die Vernichtung Jesu verleumderisch betrieben hatte.

Schaul soll nach der Überlieferung von seinem Vater das römische Bürgerrecht geerbt und den Namen Paulus angenommen haben. Paulus erscheint in der Überlieferung als irritierend schillernde Persönlichkeit. Objektive historisch überprüfbare Überlieferungen von ihm gibt es nicht. Was man über ihn überliefert erzählt Paulus selbst in seinen Missionsbriefen und wird in der frühesten Kirchengeschichte (Acta Apostolorum) berichtet, die ein gewisser Lukas zwischen

60 und 90 verfasst hat.

Als Heimat des Paulus gilt die heutige türkische Hafenstadt Tarsus. Seine Eltern waren „Rechtgläubige“, also orthodoxe Juden. Sein hebräischer Vorname war Saul, Paulus ist dessen lateinische Form. Von seinem Vater hat er das römische Bürgerrecht geerbt.

Paulus erlernte und praktizierte zunächst das Handwerk des Zeltmachers. Schon früh wurde er als Schriftgelehrter ausgebildet und in Jerusalem von einem berühmten Rabbiner (Gamaliel I) unterrichtet. Danach war er als Pharisäer für seine eigene jüdische Gemeinde zuständig.

Nach der Kreuzigung Jesu ist Paulus im Auftrag des Hohen Rates, jenes Gremiums, das die Hinrichtung Jesu in Jerusalem betrieben hatte, an der Überwachung und Verfolgung der Jesusanhänger sowohl in Jerusalem als auch in der jüdischen Zelle in Damaskus beteiligt. Paulus denunzierte Jesus-Anhänger und hat zumindest einer Hinrichtung mit „Wohlgefallen“ beigewohnt. Danach verwüstete er dessen Gemeinde. Er drang in die Häuser der Verfolgten ein, verschleppte Frauen und Männer und sorgte für Ihre Verhaftung. Es wird berichtet, er habe von dem HohePriester in Jerusalem dazu den schriftlichen Auftrag erbeten und erhalten.

Auf dem Weg, nicht weit vor den Toren der Stadt Damaskus, so wird berichtet, soll er eine visionäre Lichterscheinung gehabt haben. Ein himmlisches Licht habe ihn umstrahlt, worauf er zu Boden fiel und die Stimme Jesu hörte, die sagte: "Saul, Saul, warum verfolgst du mich?" Paulus antwortete: "Wer bist du, Herr?": Die Stimme antwortete: "*Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst.*" Von der Lichterscheinung bzw. einer hörbaren Stimme sagt Paulus selbst nichts. Er schreibt allerdings in einem Brief an die Galater, „**Er** (Gott) **hat seinen Sohn (Jesus) offenbart in mir**“.

Dieser halluzinative Bestandteil der biblischen „Offenbarung“ wurde zur Quelle und zum Schlüsselereignis für die Entstehung der christlichen Missionsideologie. Paulus äußerte danach "reumütig", er habe in seinem Eifer für das „Gesetz“ ein todeswürdiges Unrecht begangen, dem er sein bisheriges Leben geopfert habe. Nun aber habe Gott ihm in der „**Person des Jesus-Christus**“ seinen wahren Willen direkt und unvermittelt offenbart.

Der Kern dieser Geschichte liefert die Begründung des Paulus für seine Wandlung vom mörderischen Menschenjäger zum Verfasser der **Christus-Ideologie** und installiert ihn selbst als deren Missionar. Paulus desavouierte das Andenken an das Leben und an die Lehre des Jesus von Nazareth bis zur Unkenntlichkeit. Die Titulierungen **Christus** und **Jesus Christus** sind in den jesuanischen Überlieferungen, in seiner Vita und in seinem Sprachgebrauch nicht zu belegen.

Über die Hintergründe dieser Verwandlungen des Paulus erfahren wir nichts. Sie sind ein eisern gehütetes Geheimnis des Paulus und jener Mitglieder der Gemeinde in Damaskus, die den wochenlang kranken Paulus nach dem Ereignis vor den Toren der Stadt aufnahmen.

Die Vermutung, dass es sich um einen missionspolitischen Coup gehandelt haben könnte, ist nicht von der Hand zu weisen. Die jüdische Gemeinde hatte wie jede andere ihre Kollekte in Jerusalem abzuliefern. Die Geldquellen der Gemeinde versiegten indessen und es bedurfte einer materiellen und Neuausrichtung der Gemeinde-Ideologie. Diese war dem beredten saduzäisch geschulten Saulus wohl bestens zuzutrauen. Die Beratungen zogen sich über Wochen hin. In dieser Zeit zog sich Paulus als Gast der Gemeinde krank zurück.

In 57 n. Chr. kam Paulus nach Jerusalem. Die Stadt war als orthodoxes Zentrum mit ihren diversen Schriftgelehrten-Schulen in permanentem Ausnahmezustand. Denn hier galten die Triaditionsgesetze Jahwes um deren Geltung zahlreiche Schriftausleger und eine korrupte Priesterschaft eifersüchtig stritten. Hier buhlten Sekten um neue Anhänger und fanatisierte Endzeitpropheten verdunkelten die Gehirne der Menschen.

Schon wenige Tage nach seiner Ankunft warf man Paulus vor, ein Aufrührer zu sein. Er wurde nach Cäsarea, dem politischen Regierungssitz Judäas überstellt. Der Statthalter Felix ordnete an, Paulus umgehend einzukerkern. Man konnte gegen Paulus jedoch keine konkrete Anklage erheben, weil keine verwertbare Anzeige vorlag. Paulus wurde daher ohne juristisches Verfahren in Cäsarea gefangen gehalten.

Doch die Juden des Hohen Rates bestanden auf ihrer Forderung, dass Paulus der Prozeß gemacht werden müsse. Porcius Festus der Nachfolger des Felix konnte keine neuen stichhaltigen Anklagegründe gegen Paulus erkennen und ließ Paulus an die jüdische Religionsgerichtsbarkeit überstellen, Paulus berief sich auf sein römisches Bürgerrecht und wollte seinen Fall dem Kaiser in Rom darlegen. Dort wurde ihm eine Behausung zur Verfügung gestellt, in der er drei Jahre gefangen gehalten und von einem Soldaten bewacht wurde, Besucher durfte er empfangen. In der Regierungszeit Kaiser Neros wurde Paulus geköpft. - Als römischem Bürger blieb ihm die schimpfliche Kreuzigung versagt,

Jerusalem wurde von messianisch motivierten Aufständen und brutalen Gegenaktionen der römischen Provinzadministration erschüttert. Wallfahrten und Tempelfeste führten zu gefährlichen Ansammlungen in der Stadt und auf dem Tempelgelände. Korruption, Lynchjustiz, und Terrorismus förderten Angst und Schrecken all überall. „Das Recht ist zu Boden getreten“ schrie ein Soldat auf Straßen und Plätzen. Die Stadt Jahwes versank in unbeschreibliches Chaos und

befand sich in Agonie. Die Bevölkerung wurde vertrieben und floh unter anderem nach Galiläa.

**Jesus von Nazareth, Johannes der Täufer und andere hatten die Dynamik des Niedergangs erkannt, ihre Folgen vorausgesehen und eindringlich gewarnt.**

**Doch** vierzig Jahre nach der Kreuzigung Jesu hat der römische Kaiser (In 70/71) den Stolz der Juden in Palästina gebrochen und die jüdische Theokratie vollständig vernichtet. Jerusalem und der Tempel wurden geschleift. Juden wurde das Betreten des Territoriums Jerusalems verboten. Nach der Niederschlagung des Bar-Kochba-Aufstandes besiegelte Rom schließlich das Ende dieser Stadt und Kaiser Hadrian gründete an ihrer Stelle die Kolonie "Aelia Capitolina.